

Gemeinde Gochsheim
z.H. Frau BGM H. Fleischer
Am Plan 4-6

97469 Gochsheim

97469 Gochsheim, den 17.11.15

Antrag an den Gemeinderat

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
liebe Kollegen Gemeinderätinnen und –räte,

Herr Staatsminister Söder hat in der Pressemitteilung 476 vom 05.11.2015 [1] die Auflage eines Förderprogrammes für „mindestens 10.000 freie WLAN Hotspots“ im Freistaat Bayern bekannt gegeben.

Die Fraktion CSU-Freie Bürger schlägt dem Gemeinderat vor, die Verwaltung zu beauftragen zeitnah auf das eingerichtete WLAN-Zentrum in Straubing zuzugehen die Modalitäten für die Einrichtung von WLAN-Zellen zu prüfen und eine Förderfähigkeit eines oder mehrerer Standorte in der Gemeinde Gochsheim zu überprüfen.

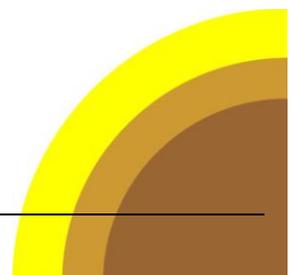
Darüber hinaus soll das Bauamt folgende mögliche Standorte in Betracht ziehen:

- 1) Fritz-Zeilein-Halle und Jugendtreff
- 2) Plan Gochsheim
- 3) Jugendtreff Weyer

Zu den Gründen:

Die Gemeinde Gochsheim stellt sich derzeit den Herausforderungen der nächsten Zukunft. Hierzu gehören Wohngebiete, Kinderbetreuung, Arbeitsstätten, Einkaufsmöglichkeiten und allgemeine Infrastrukturprobleme. Die Digitalisierung der Gesellschaft ist in den letzten Jahren stetig angewachsen. Ein gutes Beispiel ist die „überraschend“ auftauchende Frage nach Breitbandanschlüssen im Gewerbegebiet. Hier wurden mittlerweile Lösungen gefunden. Für Privathaushalte hat ein Telekommunikationsanbieter selbst für Investitionen und Ausbau gesorgt. Nun ist es wieder an der Gemeinde den nächsten Schritt zu tun.

Der Freistaat Bayern umfasst 2056 Gemeinden in 71 Landkreisen und 25 kreisfreien Städten. Bei den angesprochenen 5.000 Standorten und >10.000 Zugangspunkten, würde dies nominell 2 Standorte pro Gemeinde bedeuten.



zu (1)

Die Fritz-Zeilein-Halle und Jugendtreff bzw. die daran anschliessenden „Anlagen“ sind beliebte Orte der Gemeinde. Es finden dort sehr viele Veranstaltungen statt, an denen weite Teile der Bevölkerungen teilnehmen. Diesen könnte hier ein größerer Mehrwert zur Verfügung gestellt werden. Der Jugendtreff ist ein etablierter Mittelpunkt für die Jugend Gochsheims. Den künftigen entscheidenden Bürgern unserer Gemeinde, welche schon als „Digital Natives“ heranwachsen. Diesen sollte eine bestmögliche Infrastruktur zur Verfügung gestellt werden.

zu (2)

Ebenso sollte daher der Jugendtreff in Weyer mit einer WLAN-Lösung ausgestattet werden. Der Jugendtreff ist auch dort eine zentrale und gern genutzte Einrichtung. Mit der Nebenliegenden Bücherei ergibt sich ein weiterer Nutzen. Auch dort ist das WLAN empfangbar.

zu (3)

Der Plan Gochsheim ist der zentrale Ort unserer Gemeinde. Dort werden Kirchweih, Erntedankfest gefeiert. Es finden dort verschiedene Märkte statt. Es ist ein Platz an dem die Bürger zusammen kommen. Darüber hinaus sind dort das Rathaus und historisches Rathaus. Das Ensemble stellt das kulturelle Herz unserer Gemeinde dar.

Hinweise zur technischen Umsetzung:

Die Firmen 2N [2] und REKOBA [3] bieten beispielsweise GSM-Antennen für Anbindung von Aufzugsnotrufsystemen an. Vielleicht bieten Sie ebenfalls Breitband-Funk-Anbindungsmodule. Seitens des BAYKOM-Rahmenvertrag Bayern sollten VODAFONE-Datenkarten zu günstigen Konditionen erwerbbar sein.

Bitte klären Sie, ob eine solche technische Umsetzung oder ein klassischer DSL-Anschluß als Zugangspunkt sinnvoller ist. Hierbei ist das WLAN-Zentrum Straubing sicher erster Ansprechpartner. Für die Feststellung der besten Standorte für Accesspoints und Repeater gibt es diverse Tools zur Erstellung von sog. „Heatmaps“. Diese sollten in Abstimmung mit dem WLAN Zentrum bei der Untersuchung eingesetzt werden.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung mit der Prüfung und Planung der Einrichtung einer/mehrerer WLAN-Zellen vergleichbar der Planungen des Freistaates Bayern. Für die Errichtung der Infrastruktur sind entsprechend Gelder im Haushalt 2016 einzustellen. Die Verwaltung bemüht sich parallel dazu um Fördergelder aus dem Programm des Freistaates. Die Verwaltung prüft u.a. die drei vorgeschlagenen Standorte und unterbreitet dem Gemeinderat einen Vorschlag, wo und in welchem Umfang die Einrichtung von WLAN-Zellen durchgeführt werden sollten.

Mit freundlichen Grüßen

Frank Widmaier
Gemeinderatsmitglied und auch im Namen der Fraktion CSU-Freie Bürger

Anhang

- Pressemitteilung
- Links

[1]

<http://www.stmflh.bayern.de/internet/stmf/aktuelles/pressemitteilungen/22714/index.htm>

Pressemitteilung Nr. 476
München, 05.11.2015

SÖDER: 10.000 FREIE WLAN-HOTSPOTS FÜR GANZ BAYERN BIS 2020

Freistaat investiert 10 Millionen Euro // Kennung „@BayernWLAN“ // WLAN-Zentrum in Straubing // Bund muss Störerhaftung beseitigen

Der Freistaat Bayern soll bis 2020 mit einem engmaschigen Netz von kostenfreien WLAN-Hotspots überzogen werden „Mindestens 10.000 freie WLAN-Hotspots sollen in ganz Bayern entstehen, 100 noch in diesem Jahr. Damit ist der Freistaat WLAN-Land Nr. 1 in Deutschland“, teilte Finanzminister Dr. Markus Söder bei der Vorstellung des Konzepts „BayernWLAN“ am Donnerstag (5.11.) in München mit. Mit dem BayernWLAN erhält jede Gemeinde die Möglichkeit, Bürgern und Touristen an ihren attraktiven Plätzen die digitale Welt zu erschließen. „Der Freistaat investiert rund 10 Millionen Euro, um allen Bürgern ein offenes und kostenfreies WLAN-Angebot zu ermöglichen. Gerade für den ländlichen Raum ist freies WLAN ein echter Standortvorteil. Damit stärken wir weiter die digitale Chancengleichheit und sorgen für gleichwertige Lebensbedingungen in ganz Bayern“ so Söder.

Noch in diesem Jahr richtet das Finanzministerium die ersten Hotspots an 100 Standorten im Bereich des Finanzressorts ein: eine staatliche Behörde in jedem Landkreis und jeder kreisfreien Stadt, darunter 10 Schlösser und Burgen, sowie zusätzlich auf 15 Schiffen der staatlichen Seenschifffahrt erhalten einen Hotspot. Erste Kommunen, z. B. Freyung, Hersbruck, Straubing, Vilshofen und Weiden, nehmen an der Erprobung teil. Ab Anfang 2016 wird das Netz aus frei zugänglichen Hotspots dann kontinuierlich verdichtet. Alle geeigneten staatlichen Behörden und kommunalen Standorte sollen mit freiem WLAN ausgestattet werden. So entsteht ein enges Netz an 5.000 Standorten in ganz Bayern mit über 10.000 Zugangspunkten. Außerdem bietet der Freistaat den Kommunen bei deren eigenem Ausbau von freiem WLAN attraktive Rahmenbedingungen: Kommunen sollen den Rahmenvertrag des Freistaates nutzen und über das WLAN-Zentrum des Landesamtes für Digitalisierung, Breitband und Vermessung eigene Hotspots erschließen können.

Koordiniert wird der Aufbau des BayernWLAN durch ein WLAN-Zentrum in Straubing. Das neue WLAN-Zentrum wird die Kommunen vom Antrag über die Planung bis zur Umsetzung beraten und betreuen. Es ist einheitlicher Ansprechpartner für die Kommunen. Diese stellen ihre Standorte für die Erschließung mit Hotspots zur Verfügung. Welcher Standort das ist, kann der Bürgermeister vor Ort frei entscheiden. Die Kommune gestattet die Anbringung der Accesspoints und trägt die Betriebskosten. Der Freistaat übernimmt die Kosten für die Ersteinrichtung.

Der Einstieg in das freie WLAN ist leicht und praktisch: Jeder Hotspot heißt „@BayernWLAN“. Die Startseite sieht immer gleich aus. Es sind keine Passwörter und keine Anmeldedaten erforderlich. Das Konzept sieht vor, dass ein privates Unternehmen den Betrieb der Hotspots übernimmt. Der Datenschutz wird garantiert. Jugendschutz ist selbstverständlich durch entsprechende Jugendschutzfilter des Unternehmens.

Außerdem forderte Söder den Bund auf, den Gesetzentwurf zur Störerhaftung nachzubessern. „Der Gesetzentwurf der Bundesregierung zur Störerhaftung ist ein erster Schritt, geht aber nicht weit genug“, so Söder. Ziel ist eine Nachbesserung im Bundesrats-Verfahren dahingehend, dass die Haftungsfreistellung generell für alle Anbieter von WLAN-Zugängen gilt und ein angemessener Schutz des Urheberrechts durch Belehrungspflichten der WLAN-Betreiber gewährleistet wird. „Damit könnten schon bestehende Hotspots auch für eine breitere Nutzung freigeschalten werden und das Hotspot-Netz wird noch enger“, so der Finanzminister.

[2]

<http://www.2n.cz/de/>

[3]

<http://www.rekoba.de/>